

TARIFRUNDE ÖFFENTLICHE BANKEN

FAQ zum aktuellen Verhandlungsstand

November 2021

Wie ist der Verhandlungsstand?

Nach drei Verhandlungsrunden stehen wir jetzt wieder ganz am Anfang. Trotz Rekordinflation gibt es immer noch kein Gehaltsangebot. Und auch zu den Themen „mobiles Arbeiten“, „Freizeit statt Gehalt“ und „Freistellungsregelungen“ haben sich die Arbeitgeber nicht geäußert.

Die Arbeitgeberseite spielt also ganz klar auf Zeit. Und je länger sich diese Tarifrunde hinzieht, desto mehr drohen Nullmonate für die Laufzeit des neuen Tarifvertrages.

Sie wollen an Euer Geld!

Der VÖB (Bundesverband Öffentlicher Banken Deutschlands) hatte sich für die Gehaltstarifverhandlungen etwas ganz Besonderes einfallen lassen – statt möglichst wenig Gehaltssteigerung wollen sie uns nicht nur kein zusätzliches Geld geben, sondern sogar **wegnehmen!**

Wie das?

Statt einer verbindlichen Berufsjahresstaffel soll nach Vorstellungen des VÖB eine dreiteilige Leistungseinstufung eingeführt werden. Demnach soll jede neue Beschäftigung in der Stufe 1 beginnen. Ein Aufstieg in die Stufe 2 soll nach der Vorstellung des VÖB nur bei einer – nach Beurteilung der jeweiligen Führungskraft – „vollumfänglichen“ Erfüllung der Aufgabe erfolgen. Die Stufe 3 würde nur den jeweils 20_Prozent „Outperformern“ vorbehalten sein.

Was kostet mich das?

Als Tarifangestellte/r bis zu 900 Euro brutto im Monat. Das wäre die Differenz beispielsweise in der Tarifgruppe 5 zwischen dem 1. und 11. Berufsjahr!

Habe ich nicht Bestandsschutz?

Klares Jein. Sollte sich die neue Entgeltstruktur durchsetzen, ist der Bestandsschutz von vielen Kriterien abhängig. Z.B., ob es einen neuen Tarifvertrag gibt bzw. wie Übergangs- oder Bestandsregelungen genau aussehen. Spätestens aber wenn ein Stellenwechsel stattfindet oder eine Umsetzung geplant ist, müsste die neue Stelle mit der neuen Entgeltstruktur akzeptiert werden.

Es gäbe möglicherweise eine Zeit lang parallel zwei Entgeltstrukturen im Betrieb.

Ich bin AT-beschäftigt, mich interessiert das Tarifsysteem nicht!

Je nach Unternehmensregelungen sind auch AT-Beschäftigte von den geltenden Tarifregelungen unmittelbar oder mittelbar individuell betroffen. Schlechte Tarifabschlüsse oder Veränderungen in der Entgeltstruktur können auch bei AT-Beschäftigten zu Einschnitten führen. Zu den jeweiligen AT-Regelungen können die Betriebs- und Personalräte am besten Auskunft geben.

Warum macht der VÖB das?

Weil sie meinen, es zu können. Sinkende gewerkschaftliche Organisation in vielen Banken verheißen weniger Widerstand und Verhandlungsmacht der Arbeitnehmer. Geld sparen auf Kosten der Angestellten. Perspektiven nehmen, um den Sektor weiter herunterzurüsten.

Anders können wir uns das nicht erklären. An einer Stelle haben die Streiks und Aktionen der vergangenen Wochen allerdings erste Wirkung gezeigt: Die Koppelung von Entgeltstruktur und Entgelterhöhung in den Verhandlungen ist zunächst abgewendet.

Warum machen die das jetzt?

Corona und Homeoffice erschweren die Mobilisierung der Arbeitnehmer erheblich. Das ist eine sehr günstige Ausgangslage, um „Schweingereien“ durchzusetzen.

Und was fordert ver.di eigentlich?

- Erhöhung der Gehälter um 4,5 Prozent (bei einer Laufzeit von 12 Monaten)
- Erhöhung um mindestens 150 Euro monatlich
- Erhöhung der AT-Gehälter entsprechend
- Individuelle Wahlmöglichkeit: Tarifsteigerungen in Form von mehr Geld oder mehr Freizeit
- Anspruch auf Mobiles Arbeiten bis zu 60 Prozent
- Erstausstattungspauschale für Ausstattung in Höhe von 1.500 Euro
- monatliche Kostenpauschale für Mobiles Arbeiten in Höhe von 50 Euro
- Sonderzahlung in Höhe von 1.000 Euro nur für ver.di-Mitglieder

Was ist unsere Strategie?

Es muss das Ziel sein, unseren Forderungen bei einem Tarifabschluss möglichst nahe zu kommen. Das wiederum ist unmittelbar verbunden mit dem Druck, den wir in der Lage sind auszuüben um unseren Forderungen Nachdruck zu verleihen. Das wiederum gelingt nur über Streiks!

Wir wollen weder vom Gesamtergebnis unabhängige Einmalzahlungen zur Ruhigstellung der Beschäftigten, noch wollen wir separate Verhandlungen und Abschlüsse über Ausbildungsvergütungen o.ä.. Wir brauchen ein gemeinsames Vorgehen aller Beschäftigten in dieser Tarifrunde. Nur so haben wir eine gute Chance auf anständige Tarifierhöhungen und die Sicherung der Tarifverträge für die Zukunft.

Wie kann ich mehr erfahren?

Mehr Infos unter: www.wir-für-tarif.de/oeffentliche-banken/ und https://telegram.me/verdi_fb_finanzdienst_bot/

Und was kann ich am besten tun?

Werde Mitglied, unterstütze unsere Aktionen und Streiks. Mit Dir können wir die Augenhöhe am Verhandlungstisch zurückgewinnen. Für jetzt und auch in Zukunft!

Damit wir unseren Forderungen mehr Gewicht verleihen und in der vierten Verhandlungsrunde am 19. November in Frankfurt endlich weiterkommen, kommt es jetzt auf Sie und Ihre Kolleginnen und Kollegen an. Nur, wenn jetzt wirklich alle deutlich sichtbar an einem Strang ziehen, werden wir die Arbeitgeber bewegen können! Sonst drohen uns Reallohnverluste und sich verschlechternde Arbeitsbedingungen in unserer Branche. Darum brauchen wir jetzt kraftvolle Streiks und Aktionen.



www.mitgliedwerden.verdi.de

Finanzdienstleistungen

